



Allmend 2.0

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg
Abteilung Landschaft und Gewässer

Ablauf Info-Apéro Allmend 2.0 2023

- Vorstellungsrunde
- Was ist "Allmend 2.0"?
- Ziele des Projektes
- Was bisher geschah
- Was wird unterstützt?
- Anforderungen
- Wie weiter?



Vorstellungsrunde

- Kurze Vorstellung
- Was spricht Sie am Projekt "Allmend 2.0" an?
- Welche Erwartungen haben Sie an das Projekt?

Projektteam Allmend 2.0

LZ Liebegg



Lisa Vogt Altermatt
Leitung Bildung Bäuerin und Hauswirtschaft
☎ 062 855 86 49
✉ lisa.vogt@ag.ch



Flurina Zeindler
Leitung Schulgarten
☎ 062 855 86 01
✉ flurina.zeindler@ag.ch

Fachliche Unterstützung LZ Liebegg



David Metzger
Pflanzenschutzdienst
☎ 062 855 86 85
✉ david.metzger@ag.ch

- weitere Fachpersonen LZ Liebegg nach Bedarf
- Irene Tanner, Wöflinswil
www.gartenberg.ch

Projektteam Allmend 2.0

Abteilung Landschaft und Gewässer



Nana von Felten
Projektleiterin Klima
nana.vonfelten@ag.ch
062 835 34 19



Lyne Schuppisser
Praktikantin Klima & Nachhaltigkeit
lyne.schuppisser@ag.ch
062 835 45 87

Was ist "Allmend 2.0"?

- Auf einer Parzelle des Landwirtschaftsbetriebes wird in Zusammenarbeit mit Konsument:innen Gemüse angebaut
- Die Betriebsleitung übernimmt Organisation, Koordination und Leitung des Projekts
- Die Betriebsleitung definiert die Organisationsform und die Grösse des Projekts Allmend auf dem eigenen Betrieb

Was ist "Allmend 2.0"?

- Das Projekt orientiert sich an der Idee der solidarischen Landwirtschaft
- Konsument/innen sind in die Arbeiten im Gemüseanbau in der Allmend integriert
- Konsument/innen leisten den definierten finanziellen Beitrag und die definierten Arbeitseinsätze
- Im Gegenzug erhalten sie regelmässig ihre Gemüsetasche vom Ertrag der Allmend

Nutzen des Projekts für die Beteiligten

Landwirtschaftsbetriebe / Betriebsleiterfamilie	Teilnehmende
<ul style="list-style-type: none">- Nachhaltige Betriebsentwicklung und Diversifizierung angehen (ökologisch, ökonomisch, sozial)- Neuen Betriebszweig im Bereich Bildung/Öffentlichkeitsarbeit mit wenig finanziellem Risiko aufbauen- Kund/innen und Konsument/innen auf den Betrieb holen- Kombination mit anderen Angeboten auf dem Betrieb prüfen: Agrotourismus, Bildungsangebote, weitere Aktivitäten (z.B. Neophytenbekämpfung)- Konsument/innen der Landwirtschaft näherbringen und deren Bedürfnisse kennenlernen- Bei Bedarf Unterstützung für die Umsetzung auf dem eigenen Betrieb anfordern- Je nach Vorwissen: Wissenserweiterung in verschiedenen Themen (Gemüseanbau, Dauerkulturen, Biodiversität, Öffentlichkeitsarbeit, etc.)- Verschiedene Fähigkeiten der Betriebsleiterfamilie zielgerichtet einsetzen und nutzen	<ul style="list-style-type: none">- Eigenes Gemüse erfolgreich anbauen mit wenig/ohne Erfahrung und ohne Infrastruktur im eigenen Umfeld- Sensibilisierung für saisonale, regionale und nachhaltig produzierte Nahrungsmittel- Sinnstiftende, erdende und sichtbare Freizeitbeschäftigung draussen in der Natur- Jahreszeiten und Kreisläufe der Natur, Einflüsse der Witterungsbedingungen auf Anbau, Ernte etc. kennenlernen- Biodiversität und Vielfalt von Gemüsearten erleben- Bezug zur (landwirtschaftlichen) Nahrungsmittelproduktion bekommen- An einem Gemeinschaftsprojekt teilnehmen und eine Bauernfamilie und andere Teilnehmende kennenlernen

Ziele des Projektes

- Brücke bauen zwischen Produzent/innen und Konsument/innen
- Verständnis von «regional und saisonal» fördern - verbunden mit dem lustvollen gemeinsamen Arbeiten auf dem Feld, mit dem Boden und den Jahreszeiten
- Verständnis für die natürlichen Kreisläufe und Zusammenhänge schaffen

Ziele des Projektes

- Nachhaltige Ernährung fördern, Foodloss und Foodwaste verringern
- Bodenqualität erhalten oder verbessern durch eine schonende Bodenbearbeitung
- Sensibilisierung und Motivation der Beteiligten für einen standortgerechten, klimaangepassten und biodiversitätsfreundlichen Anbau

Was bisher geschah

- Entwicklung der Projektidee (im Rahmen der kantonalen Klimastrategie)
- Workshop mit Akteur/innen:
 - Abteilung Landwirtschaft Aargau
 - Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg
 - Abteilung Landschaft & Gewässer
 - Bauernverband
 - 2 Grossräte aus Landwirtschaft
- Begleitgruppe mit breiter Abstützung

Aktueller Stand

- Finanzierungsanfragen bei Stiftungen
 - Zusage Stiftung Lebensraum (AKB)
 - Andere Anfragen noch offen
- Laufend: Anfragen bei Betrieben, ob Interesse besteht
- Austausch mit "etablierten Projekten"

Was wird unterstützt?

- Das Projekt "Allmend 2.0" unterstützt die Betriebsleitung beim Aufbau des Projektes auf dem eigenen Betrieb:
 - Finanzielle Entschädigung
 - Fachliche Unterstützung in gewünschten Bereichen
- Nach den ersten zwei Jahren soll das Projekt auf dem Betrieb selbständig und erfolgreich weitergeführt werden

Finanzielle Unterstützung

Finanzierung Ertragsausfall auf der Allmend 2.0-Fläche in den ersten zwei Jahren	50% Ertragsausfall Getreide, Mittel 1. und 2. Jahr Mehreinnahmen DZ auf der Allmend-Fläche: zu Gunsten des Betriebes	25.-/Are	25.-/Are
Entschädigung Betriebsleiterfamilie für Aufbau und Umsetzung des Projekts auf dem eigenen Betrieb	1. und 2. Jahr: je 60 Stunden à Fr. 50.00	2500.-	2500.-
Erst-Beschaffung von Hilfsmitteln (z. Bsp. Werkzeug, kleine Infrastruktur für Rüstarbeiten, Bewässerung, Zaun ...)	Einmaliger Beitrag im 1. Jahr (Abrechnung pro Betrieb erforderlich)	1000.-	
Pflanzen, Saatgut, Hilfsmittel für Biodiversitätsflächen oder Elemente (Hecke, Stein- und Aststrukturen und Blühstreifen)	Einmaliger Beitrag im 1. Jahr	500.-	

Fachliche Unterstützung bei Bedarf

- Kostenlose Einstiegsberatung
- Kostenloses Beratungsangebot im 1. und 2. Jahr: pro Betrieb maximal 16 Std./Jahr
- Bereiche nach Bedarf des Betriebes: Gemüsebau, Bodenbearbeitung, Biodiversität, Organisation des Projekts, Administratives, Kommunikation, Teilnehmende gewinnen, Infrastruktur...
- Netzwerk mit anderen Betrieben des Projektes

Anforderungen 1

Diese Elemente gehören zu Allmend 2.0:

- Gemüseanbau mit Mischkulturen für ein möglichst ganzjähriges Gemüseangebot
- Angrenzend oder integriert: Blühstreifen mit einheimischen Pflanzen und/oder Kleinstrukturen für die Förderung der Biodiversität
- Optional: Kräuter, Beeren

Anforderungen 2

- Schonende Bodenbearbeitung
- Biologischer Pflanzenschutz auf der Fläche der Allmend ([Liste FiBL](#))
- 15% der Allmendfläche für biodiversitätsfördernde Massnahmen
Anhaltspunkt: [Leitfaden Hof+ – IP-SUISSE \(ipsuisse.ch\)](#)

Weiteres Vorgehen

- Entscheidung innerhalb des Betriebes ja/nein?
 - Definition Startzeitpunkt
 - Definition Grösse der Fläche und mögliche Form
- Startmöglichkeiten auf den Betrieben aktuell:
Herbst 2023 bis Frühling 2025
- Projektleitung und Betriebsleitung unterzeichnen eine einfache Vereinbarung für Allmend 2.0

Fragen und Kontakte Allmend 2.0



- Kontakt per Mail: allmend@liebegg.ch
- Kontakt per Telefon: Flurina Zeindler / Lisa Vogt